

ungerechte Zänkereien zu gerathen, um sich die Gaben zuzueignen und an sich zu reißen, darüber streitend herzustürzen und feindlich anzugreifen⁵.

Das Vermögen, das die Templer im „Fieber der Habsucht“ angehäuft haben sollen, war laut Johann schließlich ein guter Grund für den französischen König, den Orden auflösen zu lassen⁶. Der Schatten des Templerprozesses liegt auf der Überlieferung des späteren Mittelalters, die deshalb kaum verlässliche Aussagen zur eigentlichen Geschichte des Ordens zulässt. Doch gab es im Templerorden überhaupt einen Gegensatz von Armutsideal und wirtschaftlichem Profit? Als Mitglieder eines der geistlichen Ritterorden waren die Templer halb Ritter und halb Mönche, mussten also ein persönliches Armutsgeübde ablegen. Das evoziert in der Rückschau einen Gegensatz „entre la pauvreté individuelle et la richesse de l'Ordre“⁷, zwischen geschworener Armut und vorgeworfenem Reichtum. Die Untersuchung sowohl des Ideals der Armut als auch der profitablen Praxis verspricht einen schärferen Blick auf den beschriebenen Gegensatz. Doch vor allem der zeitgenössischen Rezeption oblag die Bewertung der Frage, ob es im Templerorden diesen Gegensatz gab und – falls ja – ob er überhaupt problembehaftet war. Armut und Reichtum sowie ihre Bewer-

5) Die Chronik Johann's von Winterthur, übers. von Bernhard FREULER (1866) S. 10 – lateinischer Text: Die Chronik Johannis von Winterthur, hg. von Friedrich BAETHGEN in Verbindung mit Carl BRUN (MGH SS rer. Germ. N. S. 3, 1924) S. 8: *Templariorum et Hospitaliariorum cuneos non ad dandum Deo gloriam et laudum preconia [...], sed estu avaricie succensos, [...] magis iniuriose disceptare nec non ad vendicandas et usurpandas sibi oblaciones certatim ruere ac hostiliter invadere esse studiosos, scandalizatus et offensus nimis in fide orthodoxa fuit in tantum, quod verba perfidie, blasphemie et erroris multa protulit, quibus fidei detraxit et eius salutarem et firmam veritatem penitus annullavit.* Zum Wucher als Todsünde der *avaritia* siehe unten S. 80f.

6) Vgl. Die Chronik Johannis von Winterthur (wie Anm. 5) S. 48: *Circiter etiam ista tempora apostolicus ob petitionem regis Francie Templarios, propugnatores ecclesie nobiles contra feritatem paganorum, abolevit, bona eorum pingwissima regi conferendo, ut dicitur, minuta vero Hospitalariis.* – Übersetzung: Die Chronik Johann's von Winterthur (wie Anm. 5) S. 50. Zum Zusammenhang zwischen den Finanzen des Ordens und dem Prozess vgl. auch Ignacio DE LA TORRE, *The Templars' Banking Activities and their potential Connections to the Order's Demise*, in: *The Templars: The Rise, Fall, and Legacy* (wie Anm. 2) S. 179–187, hier S. 184–187.

7) Alain DEMURGER, *Conclusions*, in: *L'économie templière en Occident: patrimoines, commerce, finances. Actes du colloque international (Troyes – Abbaye de Clairvaux, 24–26 octobre 2012)*, sous la direction d'Arnaud Baudin / Ghislain Brunel / Nicolas Dohrmann (2013) S. 453–473, hier S. 454.